

Die Achse des Erfolgs

Bund der Selbständigen macht sich stark für Kaufkraft und Standortsicherung

Schliersee – Selbständige, Geschäftsleute und Gewerbetreibende packen's an: Sie wollen durch Zusammenhalt, mehr Kommunikation untereinander und Transparenz die Kaufkraft entlang der B307 zwischen Miesbach und Bayrischzell wiederbeleben. Die Wichtigkeit der Arbeit des Bund der Selbständigen (BdS), der verstärkt als Schnittstelle zwischen Einzelhändlern, Gemeinde und Vereinen fungieren soll, hob auch Schliersees Bürgermeister Franz Schnitzenbaumer hervor.

Er habe „spontan gesagt, ich komme“, erklärte der erste Vorsitzende des BdS Schliersee, Walter de Alwis, hocherfreut die Anwesenheit von Schnitzenbaumer im Hotel Terofal. Alwis erläuterte den insgesamt gut 30 BdS-Mitgliedern, weiteren Gewerbetreibenden und interessierten Bürgern „die wichtige Achse“ zwischen Weyarn und Bayrischzell und erklärte seine Ziele, um wieder Schwung in die Attraktivität dieser Region zu bringen. Alwis will vor allem Synergien schaffen, damit alle Gewerbe involviert sind und sich nicht alles vornehmlich um den Tourismus



Der Vorsitzende des BdS Schliersee, Walter de Alwis (l.) und Bürgermeister Franz Schnitzenbaumer (2.v.l.), sprachen mit den Selbständigen, Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden. Foto: Hansch

dreht. Das betonte auch der Vorsitzende des Fremdenverkehrsvereins Schliersee, Johannes Wegmann: „Der Ort muss Gewerbe und Tourismus zusammenführen.“ Und: „Die Kaufkraft der Einheimischen darf nicht unterschätzt werden.“ Wegmann unterstrich die Wichtigkeit der Qualität in den Geschäften, auch optisch, um für Einheimische ebenso interessant zu sein.

Der Informationsabend des BdS Ortsverein Schliersee hatte besonders zwei Punkte auf seiner

Agenda, die neben vielen anderen Anregungen intensiv diskutiert wurden: die Einführung einer „Schliersee-Card“ und die Ladenschlusszeiten. Hierzu wurde auch Franz Mayer, erster Vorsitzender der Gemeinschaftswerbung Miesbach e.V., befragt. Er berichtete von seinen Erfahrungen aus der Kreisstadt und deren Imagesteigerung durch erfolgreiche Veranstaltungen im Stadtkern. Mayer betonte: „Einheitliche Ladenöffnungszeiten sind wichtig, um den Ort zu be-

werben.“ Weniger die Quantität, denn die Einheitlichkeit der Ladenöffnungszeiten sei bedeutsam: „Es ist schlecht, wenn man nicht weiß, wer wann auf hat. Es muss ja nicht bis 20 Uhr sein.“ Das Thema Ladenschlusszeiten war von den „Schlierseer Aktiven e.V.“ angeregt worden. Karin Huber, Vereinsvorsitzende, klagte ihr Leid: „Ein schwieriges Thema!“

Auch die Einführung einer Einkaufskarte (vergleichbar mit beispielsweise der „Payback“-Karte) wurde kontrovers diskutiert. Die „Schliersee-Card“ soll die Kaufkraft in der Region binden - doch lohnt sie sich finanziell und würde sie von den Kunden überhaupt angenommen werden? Dazu erklärte Alwis: „Es muss kostengünstig sein, der BdS wird recherchieren, was in Frage kommt.“

Der erste Schritt des gemeinsamen Gesprächs ist getan. Jetzt gilt es, gemeinsam etwas zu erreichen. Das letzte Wort hatte an diesem Abend der Gemeindefürsprecher, im Hinblick auf die Region Schliersee: „Nicht, was man nicht hat, sondern was man hat, muss man sich anschauen.“ ha